



Medienmitteilung

Sperrfrist: 27.6.2022, 8.30 Uhr

15 Bildung und Wissenschaft

F+E: Aufwendungen und Personal des Bundes im Jahr 2021

Bundesaufwendungen für Forschung und Entwicklung sind 2021 zurückgegangen

2021 wendete der Bund 2,2 Milliarden Franken für die Umsetzung und Unterstützung von Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung auf. Im Vergleich zum letzten Beobachtungsjahr (2019) entspricht dies einer Abnahme von 413 Millionen Franken (–16%). Hauptgrund für diesen Rückgang ist die Nichtassoziiierung der Schweiz am Rahmenprogramm der Europäischen Union (EU) für Forschung und Innovation «Horizon Europe». Diese Ergebnisse gehen aus der Auswertung von Administrativdaten des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.

Nachdem die Aufwendungen des Bundes für Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung mehrere Jahre zugenommen hatten, verringerten sie sich zwischen 2019 und 2021 um 413 Millionen Franken auf 2,2 Milliarden Franken (–16%). Dieser Rückgang ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Zahlungen an die Europäische Kommission für das Rahmenprogramm für Forschung und Innovation eingestellt wurden.

Änderung der Finanzierungsart

Die Nichtassoziiierung der Schweiz am EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation «Horizon Europe» im Jahr 2021 wirkte sich stark auf die F+E-Aufwendungen des Bundes aus. Als nicht assoziiertes Drittland konnte die Schweiz den Pflichtbeitrag an die Europäische Kommission im Jahr 2021 nicht leisten. Stattdessen fliessen die ursprünglich für die EU vorgesehenen Gelder im Rahmen von Übergangsmassnahmen direkt an die Schweizer Beteiligung an Forschungs- und Innovationsprojekten.

Durch die geänderte Finanzierung verzögert sich die effektive Auszahlung der als Forschungsaufwendungen verbuchten Mittel. Die vorgesehenen Summen werden den Forschenden laufend, d.h. je nach Projektfortschritt ausgezahlt und nicht mehr wie in den letzten Jahren in einer einzigen Überweisung an die EU. Diese zeitliche Verschiebung erklärt allein schon den Rückgang der F+E-Aufwendungen des Bundes. Werden nur die ins Ausland geflossenen F+E-Beiträge betrachtet, zeigt sich, dass sie zwischen 2019 und 2021 von 850 Millionen Franken auf 292 Millionen Franken gesunken sind.

Nationale Forschung stärker unterstützt

Der Bund fördert die Forschung hauptsächlich durch Beiträge an das In- und Ausland. Während die Beiträge ans Ausland stark zurückgegangen sind, haben sich die nationalen Beiträge zwischen 2019 und 2021 um 8% auf 1,6 Milliarden Franken erhöht. Hauptnutzniesser der nationalen Beiträge war der Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF), der 1,1 Milliarden Franken (+4%) erhielt.

Die Aufwendungen für Forschungsaktivitäten, die in Einheiten des Bundes durchgeführt werden (sogenannte Intramuros-F+E-Aufwendungen), sowie die F+E-Aufträge des Bundes nahmen 2021 zu. Erstere erhöhten sich zwischen 2019 und 2021 um 8% auf 231 Millionen Franken, letztere wuchsen 2021 erstmals seit 2012 wieder leicht (+4% gegenüber 2019) und erreichten 70 Millionen Franken. Dieser Anstieg lässt sich hauptsächlich damit erklären, dass die Schweizer Hochschulen grössere Aufträge für den Bund durchführen.

Landwirtschaft für den Bund von entscheidender Bedeutung

Nahezu die Hälfte der F+E-Aufwendungen des Bundes (ohne Beiträge), d.h. 149 Millionen Franken, kam der Landwirtschaft zugute. In diesem Bereich werden die Forschungsaktivitäten mehrheitlich von den eidgenössischen landwirtschaftlichen Forschungsanstalten («Agroscope») durchgeführt. Zweitwichtigster Bereich war mit 11% der Aufwendungen bzw. 32 Millionen Franken die Landesverteidigung, gefolgt von der industriellen Produktion und Technologie (8%), den gesellschaftlichen Strukturen und Beziehungen (8%) sowie der Umwelt (7%).

Das Forschungspersonal wächst weiter

2021 waren 2184 Personen an den F+E-Aktivitäten des Bundes beteiligt, 5% mehr als 2019 (+106 Personen). Dies entspricht 1095 Vollzeitäquivalenten (+5%). Grund für die Zunahme des Forschungspersonals des Bundes sind vor allem die gestiegenen Aufwendungen des Bundes für eigene Forschungstätigkeiten. Der Frauenanteil am Forschungspersonal nimmt weiter zu. Er belief sich 2021 auf 42% (+9 Prozentpunkte gegenüber 2006).

Definitionen

Intramuros-F+E-Aufwendungen umfassen alle zur Durchführung von F+E innerhalb einer Beobachtungseinheit verwendeten Mittel, ungeachtet der Finanzierungsquellen. Hierzu zählen die laufenden Aufwendungen für das Personal, die übrigen laufenden Aufwendungen für F+E sowie die Investitionen.

F+E-Aufträge werden an aussenstehende Forschungsstellen (Auftragnehmer) vergeben und sind üblicherweise durch einen privatrechtlichen Vertrag geregelt. Der Auftraggeber ist für seine eigene Tätigkeit direkt an den Ergebnissen interessiert und kann eine Aufsicht und Kontrolle über die Durchführung des Auftrags ausüben.

F+E-Beiträge sind finanzielle Mittel, die zur Förderung von Forschungsaktivitäten zur Verfügung gestellt werden. Sie werden zugesprochen oder verfügt. Die Verwendung der Mittel durch den Beitragsempfänger wird weitgehend im Voraus festgelegt. Im Gegensatz zum Auftraggeber kann der Beitraggeber den Verlauf der einzelnen F+E-Projekte in der Regel nicht mehr beeinflussen.

Auskunft

Alexandre Körsgen, BFS, Fachsektion Wirtschaftsstruktur und -analysen, Tel.: +41 58 485 65 30, E-Mail: alexandre.koersgen@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Bei Fragen zu den EU-Rahmenprogrammen im Bereich Forschung und Innovation wenden Sie sich bitte an das SBFi, E-Mail: europrogram@sbfi.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2022-0524

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

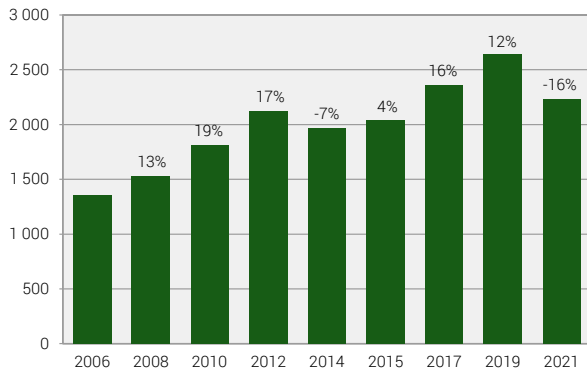
Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) hat diese Medienmitteilung drei Arbeitstage vor der allgemeinen Veröffentlichung erhalten.

F+E-Aufwendungen des Bundes, 2006–2021

In Millionen Franken zu laufenden Preisen und Wachstumsrate



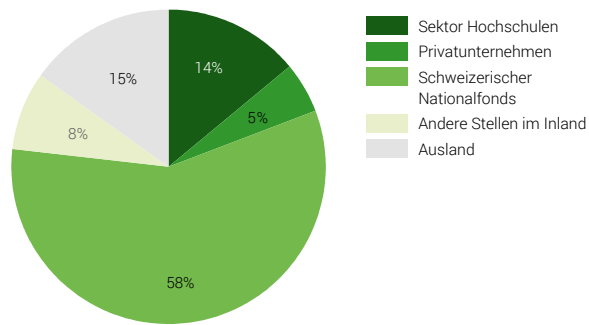
Quelle: BFS – Forschung und Entwicklung (F+E) im Bund (FE Bund)

© BFS 2022

F+E-Beiträge nach Empfängerstelle, 2021

Anteile in %

Total der F+E-Beiträge, 2021: 1,9 Milliarden Franken

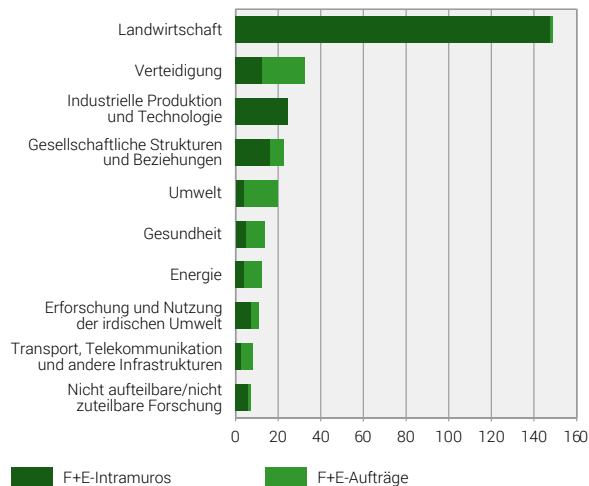


Quelle: BFS – Forschung und Entwicklung (F+E) im Bund (FE Bund)

© BFS 2022

Total Intramuros-F+E-Aufwendungen + F+E-Aufträge nach Ziel und Aufwandsart, 2021

In Millionen Franken zu laufenden Preisen



Quelle: BFS – Forschung und Entwicklung (F+E) im Bund (FE Bund)

© BFS 2022

F+E-Aufwendungen des Bundes nach Aufwandsart, 2006-2021

In Millionen Franken zu laufenden Preisen

T 1

	2006	2008	2010	2012	2014	2015	2017	2019	2021
Intramuros-F+E-Aufwendungen	121	123	124	139	191	194	184	214	231
F+E-Aufträge	80	97	101	103	83	83	79	67	70
davon:									
in der Schweiz	74	86	91	89	74	74	70	58	62
im Ausland	6	11	10	14	8	9	10	9	7
F+E-Beiträge	1 151	1 307	1 587	1 880	1 693	1 761	2 099	2 362	1 929
davon:									
in der Schweiz	710	843	1 034	1 166	1 357	1 326	1 385	1 512	1 637
im Ausland	441	463	553	714	336	435	714	850	292
Total	1 352	1 527	1 813	2 122	1 966	2 038	2 363	2 642	2 229

Quelle: BFS - Forschung und Entwicklung (F+E) im Bund (FE Bund)

© BFS 2022

F+E-Personal des Bundes nach Tätigkeit und Geschlecht, 2006-2021

In Personen und Anteile in %

T 2

	2006	2008	2010	2012	2014	2015	2017	2019	2021
Forscher/ innen	981	1 034	955	980	1 089	1 095	1 051	1 333	1 188
davon Frauen (in %)	28%	33%	34%	33%	35%	36%	36%	39%	39%
F+E-Techniker/ innen	356	269	260	309	353	357	352	417	382
davon Frauen (in %)	35%	40%	43%	39%	41%	43%	41%	42%	40%
F+E-Hilfspersonal	209	273	268	271	390	405	422	328	614
davon Frauen (in %)	51%	39%	46%	48%	48%	48%	48%	48%	49%
Total	1 546	1 576	1 483	1 560	1 832	1 857	1 825	2 078	2 184
davon Frauen (in %)	33%	35%	38%	37%	39%	40%	40%	41%	42%

Quelle: BFS - Forschung und Entwicklung (F+E) im Bund (FE Bund)

© BFS 2022